



## Zum Ewigkeitssonntag

Einmal werde ich  
über die weiße Brücke gehen.  
Dann werden in meinem Haus  
andere wohnen.

Einmal wird einer mir  
die Kiepe vom Rücken nehmen,  
in der ich sammelte, was nicht  
mir gehört.

Sein Brot werde ich essen.  
Werde frei sein.  
Und leben.

TINA WILLMS

# IM OKTOBER

Am Anfang Samenkörner  
in die Erde gelegt  
und mit ihnen die Frage,  
ob etwas werden wird.

Am Ende der Blick  
auf die Früchte:  
Äpfel und Birnen,  
Blüten und Brot.

Ich wünsche dir,  
dass dir wieder und wieder  
das Wunder nahe kommt  
und dich überwältigt  
mit Farben und Duft.

TINA WILLMS



<b>Gottesdienstplan</b>	<b>4-5</b>
<b>Andacht</b>	<b>6-8</b>
<b>Wahlgottesdienst</b>	<b>8-9</b>
<b>Berichte / Infos</b>	<b>10-25</b>
<b>Termine</b>	<b>26-27</b>
<b>Ankündigungen</b>	<b>28-30</b>
<b>Geburtstage</b>	<b>31-32</b>
<b>Freud und Leid</b>	<b>33</b>
<b>Kinderseite</b>	<b>35</b>

## Impressum

### **Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinde  
Essen-Bedingrade-Schönebeck,

### **verantwortlich:**

Gemeindebriefredaktion:  
Hans-Jürgen Engels, Marlies Henschel-  
Kaßing, Silke Schuhmann, Michael  
Brzylski, Norbert Schlegel

### **Auflage:**

3900 Exemplare werden ehrenamtlich in  
die Haushalte gebracht.

### **Druck:**

GemeindebriefDruckerei

### **Nächste Ausgabe:**

Dezember 2023 / Januar 2024  
Redaktionsschluss 06.11.2023

### **Abholtermin:**

26.11.2023

### **Spendenkonto:**

Ev. Kirchengemeinde  
Essen Bedingrade-Schönebeck  
DE32 3506 0190 5223 400347

Liebe Leserinnen und Leser,

Vielleicht schwingt auch bei Ihnen etwas Wehmut mit – die langen hellen Abende sind passé und sie weichen hoffentlich goldenen Herbsttagen. Aktuell begeben wir uns mit Riesenschritten auf das Ende des Kirchenjahres zu. Doch bis zum letzten Sonntag, dem Ewigkeitssonntag am 26. November dauert es noch. Bis dahin spannt sich ein Bogen von mehreren kirchlichen und weltlichen Gedenktagen. Nach dem Erntedankfest im September folgt am dritten Oktober der Tag der Deutschen Einheit. Feiertage und Gedenktag sind Zeiten zum Innehalten. Vielleicht kommt Ihnen da auch der Reformationstag am 31. Oktober in den Sinn – ein fast schon aus dem Blick geratener Jahrestag. Vor ca. 500 Jahren war es Martin Luther wichtig, dass jeder einzelne Mensch lesen und schreiben lernt, mit dem Ziel sich zu den Geschichten aus der Bibel seine eigene Meinung zu bilden. In diesem Punkt galten Luthers Ideen als revolutionär.

Aus heutiger Sicht gewinnt die eigene Meinungsbildung wieder neu an Bedeutung; denn es stellt sich die Frage, ob nicht die Vielzahl an Nachrichten und Berichten in den unterschiedlichen Medien allzu häufig den Ton angeben wollen.

Liebe Leserinnen lieber Leser, behalten Sie einen guten Überblick und wir wünschen Ihnen eine geruhsame Zeit.

Ihr Redaktionsteam

# Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Sonntag 01.10.	10.00	Ollesch / Brzylski	Goldkonfirmation
Sonntag 08.10.	10.00	Augustin	
Dienstag 10.10.	10.30	Brzylski	im Altenheim Franziskus
Sonntag 15.10.	10.00	Brzylski	
Dienstag 17.10.	10.30	Brzylski	im Kloster Emmaus
Sonntag 22.10.	10.00	Schnor	
Sonntag 29.10.	11.00	Wissemann	Gottesdienst für alle Abendmahl
Sonntag 05.11.	10.00	Brzylski	
Sonntag 12.11.	10.00	Wissemann	Musikalischer Gottesdienst
Dienstag 14.11.	10.30	Wissemann	im Altenheim Franziskus
Sonntag 19.11.	10.00	Brzylski	
Dienstag 21.11.	10.30	Wissemann	im Kloster Emmaus
Sonntag 26.11. Totensonntag	10.00	Wissemann	
Sonntag 03.12. 1. Advent	10.00	Brzylski	

## Erläuterungen zum Gottesdienstplan

### 01.10., 10 Uhr Goldkonfirmation

Auch in diesem Jahr wird es eine Goldkonfirmation im Lutherhaus geben, zu der Konfirmierte des Jahres 1973 eingeladen sind. Pfarrer Ollesch, der vor 50 Jahren eine Gruppe im Lutherhaus konfirmierte, wird die Predigt halten.

### 29.10., 11 Uhr Gottesdienst für alle

Der 29.10. ist wieder ein fünfter Sonntag im Monat, an dem wir einen Gottesdienst in etwas anderer Form feiern wollen. Für diesen Gottesdienst gab es zwar schon ein Vorbereitungstreffen Ende September, bei dem Ideen gesammelt wurden, zwei weitere Vorbereitungstermine am 12.10. und 19.10. jeweils ab 19.30 Uhr waren aber auch noch angedacht. Falls Sie noch Interesse haben, mitzuwirken, geben Sie mir bitte kurz Bescheid (Tel.: 0201 671877 oder Email: [maren.wissemann@ekir.de](mailto:maren.wissemann@ekir.de)).

*„Am 29.10. werden im Rahmen des „Gottesdienstes für Alle“ die Preise für unsere Luftballonaktion auf dem Kinderfest vergeben. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 17.*

### 12.11., 10 Uhr Musikalischer Gottesdienst

Zur Eröffnung der FriedensDekade feiern wir in diesem Jahr am Lutherhaus einen besonderen, musikalischen Gottesdienst, zu dem der Backstein-Chor des Evangelischen Krankenhauses Mülheim Klänge und Melodien aus Israel einbringt.

*Weitere Informationen zum musikalischen Gottesdienst finden Sie auf den Seiten 10 und 11.*





***Kommt, denn alles ist bereit.  
(Lukas 14, 17)***

Jesus ist gerade Gast bei einem Mahl.

Ein Pharisäer, also ein Mann aus der Mittelschicht, gebildet und fromm, hatte ihn eingeladen.

Erstaunlich, denn eigentlich passt dieser Sohn eines Zimmermanns nicht in diese Gesellschaft, die wohl sonst ausschließlich aus Mittelständischen besteht.

Ob sie ihn eingeladen haben, weil er der Gesellschaft mit seiner Anwesenheit einen Hauch von Extravaganz verleiht, die sie sich nun beim besten Willen nicht selbst geben kann?

Dabei war es schon zu Beginn zum Eklat gekommen, weil er an der Haustür des Gastgebers einen Kranken geheilt hatte; und das am Sabbat.

Darf man das?

Und nun erzählt Jesus eine Geschichte, von einem Mann, der

seine Freunde zum Essen einlädt. Und ich denke die Zuhörer ahnen damals schon, dass mit dem Gastgeber in der Geschichte Jesu Gott selbst gemeint ist.

Ganz schön raffiniert, wie Jesus diese Geschichte gestaltet, alle in der aktuellen Situation abholt.

Schauen wir mal hin:

Der Hausherr in der Geschichte Jesu wird hat alles für sein Mahl nach bestem Wissen und Gewissen vorbereitet haben.

Er hat sich Mühe gegeben und lädt nun eben seine Freunde ein.

***Kommt, alles ist bereit.***

Alle, die seinem Stand entsprechen, sind eingeladen, alle, denen er sich verbunden fühlt.

Was muss das da für eine große Enttäuschung sein, dass nun alle irgendetwas anderes zu tun haben und deswegen absagen.

Der Alltag lässt grüßen, die Pflichten gehen vor.

Ja, der Gastgeber in Jesu Geschichte wird sogar richtig wütend. Und nun kippt diese Geschichte.

Dass er nun seinen Knecht beauftragt, einfach auf die Straße zu gehen und alle zusammenzuholen, die er da findet, egal, wie kaputt sie sind, ist mehr als überraschend.

Ach, was sag ich, eigentlich unmöglich, weil es nicht standesgemäß ist.

Auch ist keine Reaktion von Seiten des Knechts zu entdecken.



Kein Einwand, keine Verwunderung über die Anweisung. Er holt sie alle zusammen, die Kaputten der Stadt: Arme, Verkrüppelte, Blinde, Lahme.

Die mittelständische Welt hat sich verabschiedet.  
Aber nicht nur diese.  
Auch die profane Welt hat sich verabschiedet.

Stattdessen könnte man sagen: Willkommen im zukünftigen Reich Gottes.  
Ein Reich, das wohl in erster Linie für diejenigen da ist, denen es in diesem Leben nicht gut geht.  
Ach, was sag ich, denen es richtig dreckig geht, deren Leben kaputt ist.  
Die keine Perspektive haben, keinen Weg sehen.

Und wir können da heute beliebig ergänzen: Arbeitslose, Traurige und Trauernde, Menschen, deren Beziehung zueinander ruiniert ist, die sich nicht mehr gut tun.  
Einsame, Opfer von Kriegen, Opfer von Bränden wie auf Hawaii, Opfer von Überschwemmungen, Kranke, dem Tod Geweihte.

Sie alle werden am Tisch des Herrn sitzen.  
An seinem Gastmahl, an seinem Reich, Anteil haben.

***Kommt, alles ist bereit.***

Schade, dass die Reaktion der anwesenden Gäste, denen Jesus

seine Geschichte gerade erzählt, nicht auch noch von Lukas festgehalten wurde.

Denn diese so geschickt von Jesus erzählte Geschichte pendelt jetzt noch einmal zurück in diese mittelständische Welt der Pharisäer.  
Und natürlich fühlen sich diese nun von der Geschichte angesprochen.  
Besser erappt.  
Noch besser bloßgestellt.

Auch wenn es Jesus nicht mehr ausspricht, sie hören es ganz deutlich.  
Ihr werdet nicht da am Tisch sitzen.  
Ihr werdet das Reich Gottes verpassen.

Warum?  
Weil ihr noch viel zu sehr eben mit jenen anderen, profanen Dingen beschäftigt seid.  
Weil ihr euch abgrenzt.

Und wir?  
Ich glaube, wir tun gut daran, uns nun nicht zurückzulehnen und zu denken:  
Tja, da haben die Pharisäer wohl daneben gegriffen.  
Denn letzten Endes sind natürlich auch wir gemeint.

Und mit etwas Ironie sage ich: Wohl dem, dem es gerade nicht gut geht, der gerade auf dem letzten Loch pfeift.

Denn der- oder diejenige werden wohl zum Gastmahl eingeladen;

oder zum Reich Gottes.  
Aber wehe den anderen, wehe uns  
anderen.  
Wehe denen, die sich auf den  
Alltag stürzen und diesen ständig  
vorziehen.

Gut, einen Acker oder Ochsen  
kaufen, wird da nicht mehr so oft  
vorkommen.

Wir kaufen uns Autos, bauen uns  
Häuser, sorgen für die Karriere im  
Beruf.

Haben dieses oder jenes Projekt,  
planen unsere Urlaube.

Haben noch ein wichtiges Spiel  
und was weiß ich nicht alles.

So laufen wir also Gefahr, wie jene  
Eingeladenen in der Geschichte,  
die andere Dinge zu tun haben,  
das Reich Gottes zu verpassen.

Wäre da nicht dieses kleine Mahl,  
das wir ab und zu im Gottesdienst  
halten, dieses fast unscheinbare  
Ritual aus Brot und Wein.

Dieses Ritual, das um unserer  
Sünden, also um unserer Verfeh-  
lungen und Fehler willen eingesetzt  
wurde, damit der Gastgeber auf  
uns nicht zornig ist, und wird letzt-  
lich doch noch in sein Reich  
gelangen.

Hoffentlich.

*Michael Brzylski*



Pfarrerin Maren  
Wissemann ist  
gewählt

Am Sonntag, den 20. August 2023  
fand um 10:00 Uhr ein Wahlgottes-  
dienst im Lutherhaus statt.

Es galt, Maren Wissemann, die  
shon seit November letzten Jahres  
als Pfarrerin mit einer halben Stelle  
tätig ist, in die zweite Pfarstelle zu  
wählen.

Den öffentlichen Wahlgottesdienst  
leitete die Skriba des Kirchenkrei-  
ses Essen Silke Althaus.



Stimmberechtigt waren alle Mitglie-  
der des Presbyteriums des Luther-  
hauses. Nach der Predigt gaben  
dann die zehn anwesenden Mit-  
glieder des Wahlkörpers nachei-  
nander in geheimer Wahl ihre  
Stimme ab. Silke Althaus verkün-  
dete das vorläufige Wahlergebnis  
mit neun Ja-Stimmen und einer  
Nein-Stimme. Die anwesenden  
Gemeindeglieder nahmen das Er-





gebnis mit spontanem Beifall erfreut auf. Maren Wissemann nahm die Wahl an und zusammen mit Pfarrer Michael Brzylski ist das Team für Kirchengemeinde Essen-Bedingrade-Schönebeck nun komplett. Silke Althaus gratulierte als erste und wünschte der neugewählten Theologin und der Gemeinde Gottes Segen für ihren gemeinsamen Weg. Maren Wissemann freute sich über die Zustimmung und dankte der Gemeinde für ihr Vertrauen.

Die musikalische Gestaltung dieses feierlichen Gottesdienstes übernahm das Duo ClaviCorno mit Bettina Mira am Klavier und Ulrike Gnida am Horn.



Im Anschluss gab es bei einem Sektempfang für die Gemeinde reichlich Gelegenheit, der gewählten Pfarrerin Glückwünsche zu überbringen.

*Marlies-Henschel Kaßing*

**FriedensDekade vom  
12. - 22. November**



Grafik: Anna Krauß, Ökumenische FriedensDekade 2023

Ein zerbrochener Kompass zwischen spitzen Steinen. Eindrücklich fängt das Bild ein, was viele Menschen in dieser Zeit fühlen: Der innere Kompass ist angeknackst. Was lange Zeit als sicher und verlässlich galt, gibt irgendwie keinen Halt mehr. Unsicherheit, Krieg, Klimakrise und Zukunftsängste rollen wie scharfkantige Steine von allen Seiten ins Bild. Woran kann man sich ausrichten? Worauf ist Verlass? Was trägt in die Zukunft? „sicher nicht – oder?“ – Das Motto der diesjährigen FriedensDekade drückt die Zerrissenheit aus. Den Wunsch nach Frieden. Die Hoffnung auf einen guten Ausgang. Die Angst vor dem Scheitern.

Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische FriedensDekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Jedes Jahr zwischen dem drittletzten Sonntag des Kirchenjahres und dem Buß- und Betttag stehen in vielen christlichen Kirchen 10 Tage im Zeichen der eindringlichen Bitte um Frieden. Entstanden ist diese Tradition aus der christlichen Friedensbewegung der 1980er Jahre in West- und Ostdeutschland. Das biblische Motto „Schwerter zu Pflugscharen“ wurde zum Logo der FriedensDekade. Jährlich gibt es ein neues Thema und dazu ein Plakatmotiv, mit dem öffentlich für die Aktion geworben wird.

Zur Eröffnung der FriedensDekade feiern wir in diesem Jahr am Lutherhaus einen besonderen, musikalischen Gottesdienst am 12.11. um 10 Uhr. Unter dem Titel „Wünscht Jerusalem Frieden!“ (Psalm 122,6) richten wir unseren Blick auf den bedrohten Frieden in Israel und Palästina. Wir besinnen uns auf die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam. Mit dem visionären Blick des Propheten Micha lassen wir unsere Sehnsucht zu einem Berg am Horizont der Zeit wandern, wo aus aller Welt die Menschen zu einem großen, friedlichen Fest zusammentreffen. Musikalisch trägt der Backstein-Chor des Evangelischen Krankenhauses Mülheim Klänge und Melodien aus Israel ein. Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

*Ihre Pfarrerin Maren Wissemann*



Der „Backstein-Chor“ ist Teil der Kulturarbeit der Musischen Werkstätten des Ev. Krankenhaus Mülheim (Singendes Krankenhaus). Er wurde 1990 in der alten „Backsteinschule“ auf dem Gelände des Krankenhauses gegründet.

Seitdem präsentiert er bei Konzerten, Veranstaltungen und Patienten-Gottesdiensten vielfältige Chormusik. Das Repertoire umfasst neben klassischer Kirchenmusik u.a. Gesänge der Hildegard von Bingen, Lieder aus Iona (ökumenische Kommunität in Schottland), Hagios-Lieder, Lieder der weltweiten Ökumene und Lieder von Huby Oosterhuis.

Der Backsteinchor wird von der Kantorin und Leiterin der Musischen Werkstätten Petra Stahringer-Burger geleitet. In Corona-

Zeiten war das Singen im Krankenhaus nicht möglich und so ging der Chor „auf Reisen“. So entstand der Kontakt zur Gemeinde des Lutherhauses.

Der Backstein-Chor ist bereits zum dritten Mal zu Gast.

Diesmal singt der Chor zusammen mit einigen Instrumentalisten Lieder aus dem christlich-jüdischen Dialog. Es erklingen israelische Folkmelodien, traditionelle Lieder aus der Synagoge und „alte Bekannte“ wie „Shalom chaverim“, „Hinematov u ma nayim“, die zusammen mit der Gemeinde gesungen werden.

Wir freuen uns auf Sie.

*Petra Stahringer-Burger  
Ulrike Gnida*

## Die neuen Konfirmanden



Die neuen Konfis sind da und so könnte es dienstags zwischen 17 und 18 Uhr schon mal zu einem erhöhten Geräuschpegel im Lutherhaus kommen.

Das ist aber nur nett gemeint: Die neue Truppe hat eine Menge positiver Energie und scheint sich untereinander schon recht gut zu kennen.

Prima Voraussetzungen, um die doch mittlerweile kurze Zeit des Unterrichts gut gemeinsam zu gestalten und erleben.

28 Junge Menschen werden bis zur ihrer Konfirmation am Pfingstwochenende 2024 den Unterricht besuchen und hoffentlich ein wenig mehr über die christliche Religion erfahren. Dabei werden sie von einem kleinen Team begleitet. Besonders schön dabei ist, dass zwei Konfirmandinnen dieses Jahres in diesem Team mitmachen.

Gestartet wurde mit dem fast schon traditionellen Wasserskifahren in Duisburg-Wedau, noch traditioneller dann die obligatorische Hilfe der Konfis beim Kinderfest – „Hat sogar Spaß gemacht.“

Erstes Thema im Unterricht war dann „Buch – Kapitel – Vers – Wie finde ich eine Textstelle in der Bibel?“ Na ja, ab und zu muss die Bibel doch in einem Konfirmandenunterricht vorkommen.

Daran an schloss sich eine Übertragung von Psalm 23 in Piktogramme und die Frage, wie ich mir denn Gott überhaupt vorstelle? Wirklich als Hirte oder doch anders? Und darf man das überhaupt? - Da war doch was bei den zehn Geboten.

*Michael Brzylski*



## Die neuen Konfirmanden:

Laura Bergau, Lisa Blaton, Sarah Brinkmann, Finja Burgdorf, Theresa Cordes, Jonathan Degener, Mia Dreher, Jan Eschenbruch, Laslo Friedrichs, Noah Grün, Luca Hartl, Lena Hirth, Mathis Klatt, Till Kleinbeck, Mila Klink, Jule Korbmacher, Jodie Kramer, Joel Neumann, Emma Nickel, Maya Pakulies, Josie Rekelkamm, Emilia Schmidt, Antonia Sera, Rene Spohr, Lisa Surbach, Lennart Voigt, Samantha Zapp, Jan Zbick



## Das Konfi-Team:

Michael Brzylski, Mira Köhler, Zoey Herz, Wolfgang Hauck



HALLO,  
LIEBER GOTT,

mir fehlt oft die Besonnenheit, *Dinge* einfach hinzunehmen, und der *Mut*, etwas in meinem Leben oder gar in der Welt zu *ändern*. Manchmal denke ich, ich sei einfach nur gelassen, dabei bin ich *feige*. Manchmal halte ich mich für *mutig* und schieße über das Ziel hinaus und mache viel kaputt. Danke, dass du mir hilfst, richtige *Entscheidungen* zu treffen. Danke, dass du mich mit deiner *Weisheit* beschenkst.

CARMEN JÄGER

## Kinderfest

Ich glaube, schon zwei Wochen bevor es eigentlich soweit war, bin ich aufgeregt gewesen.

Der Grund: das Wetter mit seiner Unbeständigkeit und den vielen Gewittern.

Da ist so eine Wetter-App eigentlich kein Segen, kann man doch in der 16-Tage-Prognose schon Hinweise bekommen, wie es werden könnte.

Gewitter und Regen bei 13 bis 18 Grad.

So ein Mist!

Das soll doch ein Sommerfest werden, das Kinderfest.

Alles soll draußen stattfinden, bei Sonne und angenehmen Temperaturen.

Heiß muss es nicht unbedingt sein, vor allem, wenn man auf- und abbauen muss, oder eventuell während des Festes wieder am Grill steht.

Zum Glück aber ändert sich die Vorhersage auf so einer App täglich und am Tag des Kinderfestes sogar stündlich.

Ich bin erleichtert, dass wir trocken starten und nicht alles ins Lutherhaus verlegen müssen.

So beginnt das Kinderfest traditionell mit einem Gottesdienst und ich treffe auf einen Bekannten aus dem letzten Jahr.

Amadeus, die Ameise, hat sich wieder in den Gottesdienst geschlichen.

Nachdem sie und ich festgestellt

haben, dass wir beide nicht mehr so gut hören können – das Alter lässt grüßen – merken wir aber auch, dass dies ein günstiger Umstand für den Gottesdienst ist.



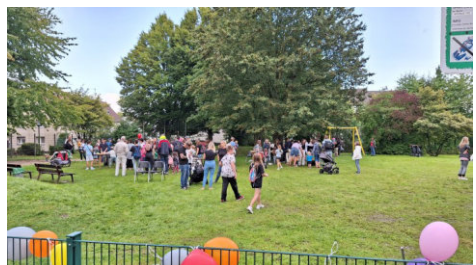
Amadeus ist so alt, dass er damals schon dabei war, als Noah die Arche baute, und als Gott nach seinem Ärger weitermachen wollte mit den Menschen und ihnen den Regenbogen schenkte.

Ich lasse Amadeus die Geschichte erzählen, die Gemeinde singt das Lied vom Regenbogen.

Jeder hat eine Karte in einer Farbe des Regenbogens, schreibt seinen Namen darauf und klebt die Karte vorne auf den Regenbogen: Wir alle stehen unter dem Segen Gottes.

Nach dem Gottesdienst geht's draußen weiter.

Ein verhaltener Besuch, wie ich finde.





Hoffentlich wird das noch.....



Was mich jetzt schon freut, sind die vielen Helfer, die an diesem Tag dabei sein werden.

Um die einhundert, immer nur für anderthalb Stunden, damit man auch selbst noch was vom Kinderfest hat.

Ausnahmen sind dabei die, die bei der nicht immer dankbaren Aufgabe des Spülens helfen – die haben nur eine Stunde.

Und die Unerschrockenen, die am Grill tatsächlich durchmachen; Interchanging würde man das im Sport nennen.

Was mich noch freut, ist die Tatsache, dass ein Viertel der Helfer zum ersten Mal dabei ist, wie z.B. einige Konfirmierte dieses Jahres.



Ein paar Wochen vor dem Kinderfest haben sie sich Cocktails – natürlich alkoholfrei, es ist ja ein Kinderfest - ausgedacht.

Die obligatorische Cocktail-Kirsche ist dabei durch eine von Haribo ersetzt worden.

Ich gönne mir einen Tropical und sehe, wie es voller wird.

Gott sei Dank, das Wetter hält die jungen Familien nicht ab.

Die Waffeln sind wieder der Renner, die Würstchen gut, die selbstgemachten Armbänder bunt.

Mit den Spielen und Hüpfburgen läuft es nach anfänglichem Stottern.



Die Luftballons gehen ordentlich hoch; der Wind wird sie weit tragen.



Dann doch noch das Break: ein Gewitter.

Kaum einer geht, alle sammeln sich im Lutherhaus und warten ab.



Das Lutherhaus als Arche – wie sinnig nach dem Gottesdienst.

Und was ich eigentlich nicht haben wollte, ist jetzt plötzlich ein Glücksfall, denn das Gewitter kommt genau zur Kaffeetrinken-Zeit.



So entdecken viele die Cafeteria – nächstes Jahr müssen wir diese besser in Szene setzen – und all die leckeren gespendeten Sachen sind plötzlich weg.

Dabei wollte ich mir doch Erdbeer-Mascarpone gönnen.

Zu spät.

Aber die Minuten, in denen ich einigen Kindern die Orgel gezeigt habe, waren auch schön.

Nach zehn Minuten ist es draußen wieder ruhig.

Das Fest kann weiter gehen, noch anderthalb Stunden bis zum Ende.

Dann wird abgebaut, jeder fasst mit an, und danach gibt es noch ein gemeinsames Essen für die Helfer.

Um 21 Uhr bin ich wieder zu Hause, mache den Fernseher an und will den Abend ausklingen lassen.

Wann sich der Fernseher dann in der Nacht selbst abgeschaltet hat, weiß ich natürlich nicht.

Ich weiß aber, dass es ein schöner Tag war und wir das gut zusammen gemacht haben.

*Michael Brzylski*



„Am 29.10. werden im Rahmen des „Gottesdienstes für Alle“ die Preise für unsere Luftballonaktion auf dem Kinderfest vergeben.

Die 3 Ballons, die am weitesten geflogen sind und die Karte an uns zurückgeschickt wurde, werden prämiert.

Da keine Adressen der Kinder auf die Karten geschrieben wurden, wäre es prima, wenn möglichst viele Teilnehmer am 29.10. zu uns in den Gottesdienst kommen.“



Lesender Vogel, Spiegel, Fledermaus, Storch mit Baby, Flasche



Tulpen, "Merchen", Geweih, April, Brathähnchen



## Interview mit Gisela

Konzentriert am Laptop – so sehe ich Gisela von draußen durch das Wohnzimmerfenster am Tisch sitzen.



Als sie die Klingel hört, schaut sie erfreut hoch und öffnet mir mit einem lachenden Gesicht die Tür. Ein weiteres Buch steht auf Gisela's to do Liste, denn das „Schreiben“ zählt für sie seit langem zu einem lieb gewordenem Hobby.

Wir sind zum Gespräch verabredet und ich muss zugeben, mein Gegenüber kenne ich schon viele Jahre. Zum ersten Mal sind wir uns vor etlichen Jahren im katholischen Pfarrheim begegnet. Seinen Anfang nahm es vor mehr als drei Jahrzehnten; da gab es Tipps und Tricks von der gelernten Schneidermeisterin, wie man Kinderkleidung und Co näht. Und nicht nur das Nähen stand im Vordergrund, auch Gespräche über aktuelle Geschehnisse und persönliche Befindlichkeiten gehörten stets dazu. Die heute 90-jährige willigt gerne in ein Interview ein und erzählt bereitwillig aus ihrem Leben.

Als Kind wurde sie in den Kriegsjahren nach Bayern verschickt, wo sie als 10-jährige vier Jahre auf einem Bauernhof bei fremden Leuten einquartiert war. Aber die Zeiten waren auch nach dem Krieg nicht einfach – besonders wenn man als alleinerziehende Mutter den Schritt in die Selbständigkeit wagt. Heute stelle ich Gisela ein paar Fragen und sie selbst erzählt:

*Wie zufrieden bist du momentan mit deinem Leben?*

Gisela: Da brauche ich nicht lange zu überlegen – das ist eine Ermessensfrage – bin sehr zufrieden – mein Mann steht 200 prozentig hinter mir, das ist schon wichtig – wir ergänzen uns – er begleitet mich überall hin – und da bin ich überaus froh!

Im nächsten Monat fahre ich zu den Kindern nach Berlin – da bin ich allein mit der Bahn unterwegs und ich freue mich besonders, meine zwei Enkelinnen wieder zu sehen.

*Gibt es auch etwas, was dir Sorgen bereitet?*

Gisela: Es gab raue Zeiten - besonders als ich ein Kind verloren hatte – die Zeit danach empfand ich wirklich schlimm - war traurig in mich gekehrt und konnte lange Zeit nicht lachen. Als der Kinderarzt mich so mit meinem 10-jährigen Sohn sah, meinte er nur zu mir: „Der Junge hat ein Recht auf eine fröhliche Mutter.“

Dieser Satz hat mich umgehauen – und aufgerüttelt oder wie ich gerne sage „in die Verrüttelung gebracht“. Ja richtig, – es fiel mir wie Schuppen von den Augen – ich will endlich an meinen Sohn denken und so habe ich meine Fröhlichkeit wiedergefunden.

*Wenn du an die nahe Zukunft denkst, welche Vorstellungen und Wünsche verbindest du damit?*

Gisela: Es macht mir Spaß mit jungen Leuten zu sprechen ganz unkompliziert – dabei können mich alle einfach duzen. Ich bin gerne mit Menschen zusammen und wenn ich aus meinem Buch erzähle, sind sie sehr interessiert, was ich damals im Krieg erlebt habe. Wenn die Kinder hören – ich war im Krieg auf einem Bauernhof verschickt, stellen sie viele Fragen: „Hattest du auf dem Bauernhof auch ein Pferd?“ Nein, Pferde gab es dort nicht – es gab viel Arbeit für mich, dafür hatte ich Freundschaft mit einer Kuh geschlossen. Durch meinen engen Umgang mit den Tieren auf dem Hof, habe ich erlebt, dass auch ein Huhn kein „dummes“ Tier ist.

Wenn ich erzähle, dass ich ein Schäfchen im Puppenwagen transportiert habe – kommen die Jugendlichen aus dem Staunen nicht heraus. Übrigens, mein bester Lehrer war ein russischer Gefangener. Viele Eindrücke stehen in meinem ersten Buch „Auch Omas waren einmal kleine Mädchen“ von 2022.

*Marlies-Henschel Kaßing*



**HALLO,  
LIEBER GOTT,**

ich möchte mich darauf besinnen, welche **Stärke und Stärken** du mir gegeben hast. Manchmal nehmen Angst, Unsicherheit und Feigheit überhand, ich verzage. Dabei habe ich schon oft **erlebt**, welche **Kraft, Liebe und Geduld** du mir schenkst. Ich erlebe doch auch, wie Menschen durch den Glauben an dich ihr Leben (und Sterben) **gestalten und meistern**. Dein Geist der Kraft, der **Liebe** und Besonnenheit **helfe mir dabei**.

CARMEN JÄGER

## Besuchsdienst



Liebe Gemeindeglieder, damit unsere Gemeinde lebendig bleibt, braucht es Ihre Mitarbeit in den Bereichen:

- Besuchsdienst
- Gemeindebrief - Austräger
- Gemeindebrief - Reserve bei Austrägern
- Gemeindebrief – Mitarbeit in der Redaktion (Layout)
- Homepage

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Carina Hermann oder Michael Brzylski auf.

Carina Hermann, Evangelisches  
Verwaltungsamt,  
Tel.: 2205-305  
e-Mail:  
[carina.hermann@evkirche-essen.de](mailto:carina.hermann@evkirche-essen.de)

oder

Michael Brzylski  
Tel.: 0151 74467011  
e-Mail:  
[michael.brzylski@ekir.de](mailto:michael.brzylski@ekir.de)

Mehr Informationen können Sie im Folgenden nachlesen.

Viele Jahre gab es in unserer Gemeinde einen Besuchsdienst, der sich vor allem auf die Besuche der älteren Gemeindeglieder zu deren Geburtstagen konzentrierte.

Das war eine tolle Einrichtung und die Gemeinde kann dankbar für die langjährige Tätigkeit der Mitglieder dieses Kreises sein.

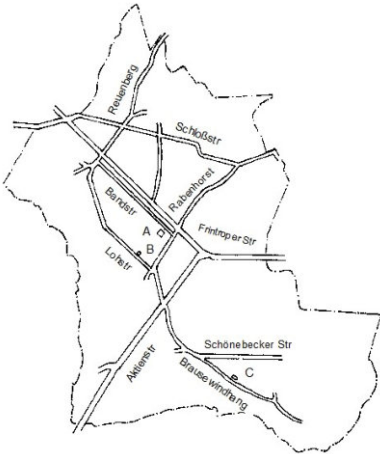
Nun soll der Versuch unternommen werden, einen neuen Besuchsdienst aufzubauen. Ob er sich auch wieder auf Geburtstagsbesuche konzentriert, ist dabei offen. Es könnten auch einfach „nur mal so“ ältere Gemeindeglieder besucht werden, die sich über eine Stunde Plauderei, oder darüber freuen, etwas vorgelesen zu bekommen, weil die eigenen Augen es nicht mehr schaffen.

Wer bei diesem Besuchsdienst mitmachen möchte, wird natürlich auch begleitet, etwa bei Unsicherheiten, wie man denn einen Besuch macht oder ein Gespräch führt, oder bei der „Nachsorge“, sollte es zu unerwarteten oder außergewöhnlichen Erlebnissen bei einem Besuch kommen. Dafür wird es in regelmäßigen Abständen, die gemeinsam vereinbart werden, Treffen geben.

Als Start des Besuchsdienstes ist der Januar 2024 ins Auge gefasst. Zu einem ersten Treffen wird rechtzeitig eingeladen werden.



## Gemeindebrief - Austräger



Es werden einige Austräger für folgende Bereiche gesucht:

### Bereich:

**Am Roten Haus  
Möllhover Winkel  
Moosstrasse  
Scheckenstrasse 2-29**

### Bereich:

**Aktienstrasse 49-212, 1A-133**

## Gemeindebrief – Reserve bei Austrägern



Der größte Teil von den 3900 Exemplaren des Gemeindebriefes wird alle zwei Monate von vielen ehrenamtlichen Helfern ausgetragen.

Das klappt eigentlich sehr gut, es sei denn, ein Austräger wird krank oder macht mal einen netten Urlaub.

Dann liegen die Exemplare im Lutherhaus und kommen nicht in die Haushalte.



Für solche Fälle wäre es toll, wenn es eine Hand voll Helfer gäbe, die wie eine Reserve einspringen würden, wenn irgendwo eine Lücke entsteht.

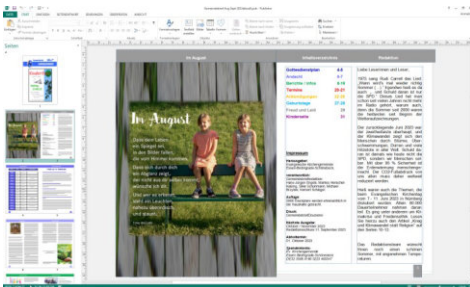
## Gemeindebrief – Mitarbeit in der Redaktion (Layout)

Vor anderthalb Jahren haben wir bei unserem Neustart schon einmal gefragt, ob es in der Gemeinde Menschen gibt, die unser Team verstärken.

Bisher hat sich niemand gemeldet, so dass wir bei der Erstellung des Gemeindebriefes immer noch dünn besetzt sind.



Dabei wäre vor allem ein Backup für das Erstellen des Layouts wichtig. Das Layout wird mit Microsoft Publisher erstellt.



## Homepage

Da unsere derzeitige Homepage



ein wenig in die Jahre gekommen und auch ihre Übersichtlichkeit nicht die beste ist, sind wir gerade dabei, eine neue Homepage mit „WordPress“ zu entwickeln.

Aber was nützt eine neue Homepage, wenn sie nicht regelmäßig gepflegt wird?



Schön wäre, wenn sich für diese Aufgabe zwei Gemeindeglieder finden würden.

## #AUSLIEBE – 100 Jahre Diakonie in Essen ESSENER REFORMATIONSFEST 2023

31. Oktober 2023 | 18.00 Uhr | Kreuzeskirche, Weberplatz



Unter dem Motto #AUSLIEBE hat die Essener Diakonie ein ganzes Jahr lang ihr 100jähriges Bestehen gefeiert – mit Gottesdiensten, zwei Bürger:innen-Gesprächen, Vorträgen, Aktionstagen, einer diakonischen Jobbörse, Ausstellungen, Fachveranstaltungen und mehreren kulturellen Events.

Die Essener Reformationsfeier am Dienstag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der Kreuzeskirche bildet den festlichen Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen und ist somit auch ein guter Anlass, aus verschiedenen Perspektiven auf den Ertrag dieses Jahres zu blicken.

### Video-Statements

Mitarbeitende aus verschiedenen

Arbeits- und Tätigkeitsfeldern der Essener Diakonie geben in kurzen Videostatements Auskunft über ihre Motivation; Menschen, die durch diakonische Einrichtungen und Angebote unterstützt, gefördert und begleitet wurden, sprechen über ihre Erfahrungen. Die Predigt hält Diakoniepfarrer Andreas Müller über Matthäus 9,35 bis 10,1: „Die Ernte ist groß.“

Die liturgische Leitung hat Assessorin Monika Kindsgrab; für die musikalische Gestaltung sorgen einmal mehr die BE Sound-Band (Leitung: Lina Wittemeier, Pop-Kantorin des Bistums Essen) und das Vokalensemble Vollklang (Leitung und Orgel: Thomas Rudolph).

### Abend der Begegnung

Im Anschluss lädt der Kirchenkreis Essen dazu ein, bei einem Imbiss des Diakonie-Restaurants Church noch ein wenig zu verweilen und das Jubiläumsjahr anhand einer Fotopräsentation Revue passieren zu lassen.

## Aus der Kita



Für alle die schon immer mal wissen wollten, wie so ein Kita Tag abläuft, hier ein kleiner Einblick....

Um 07.00 Uhr öffnet die Kita ihre Türen. Bis 09.00 Uhr müssen alle Kinder in der Kita sein und die Türen werden wieder geschlossen. Die Fachkräfte fangen noch nicht alle um 07.00 Uhr an zu arbeiten und darum werden die Kinder gemeinsam in einer Frühdienst Gruppe betreut.



Es ist ein Frühstückstisch gedeckt, so dass die Kinder auch schon gemütlich frühstücken können.



Die Kita stellt die Getränke zur Verfügung und die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück mit.

Ab 08.00 Uhr werden die Kinder in ihre eigenen Gruppen abgeholt.



Die Kinder haben nun die Möglichkeit, in ihren Gruppen zu spielen, zu frühstücken oder zu malen.

Die Eltern können sich mit den Fachkräften kurz austauschen oder Informationen lesen. Wenn um 09.00 Uhr die Tür verschlossen ist, machen die Kinder in ihren

Gruppen einen Morgenkreis. Hier wird mit den Kindern abgesprochen, wer in welche Spielbereiche geht. Da wir ein teiloffenes Konzept haben, sind alle Räume bespielbar.

Die Kinder können wählen zwischen, Draußen, der Turnhalle, der Kinderküche im Flur, dem Theaterraum, der Bastelhöhle, dem Bauraum oder dem Spielen in den Gruppen. Jeder Bereich hat Regeln, die eingehalten werden müssen. Die Fachkräfte mischen sich unter die Kinder, geben Hilfestellung, sind Ideengeber oder Spielpartner.

Zwischendurch wird gewickelt, Kinder werden schlafen gelegt oder beim Essen begleitet. Gegen 11 Uhr werden die Kinder aus den Spielbereichen geholt, damit in den Gruppen noch einmal ein gemeinsamer Kreis mit Spielen, Liedern oder Gesprächen stattfinden kann. Danach geht es nach Draußen. Wir bleiben bis 12.30 Uhr Draußen und holen Fahrzeuge, Stelzen, Pedalos usw. raus.

Um 12.30 Uhr gehen wir rein, damit wir um 12.45 Uhr Mittag essen können. Das Mittagessen wird von der Neuen Arbeit geliefert. Die Kindergruppen werden in Kleingruppen geteilt, damit wir es etwas ruhiger gestalten können. Nach dem Mittagessen putzen wir mit den Kindern Zähne.

Um 14.00 Uhr werden die meisten Kinder abgeholt. Nach 14.00 Uhr treffen sich die Tagesstätten Kinder in einer Gruppe und können wieder die Räumlichkeiten zum

Spielen nutzen. Um 16.30 Uhr müssen alle Kinder abgeholt werden.

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Orientierung. Tagesabläufe sind durch besondere Vorkommnisse auch mal anders z.B., wenn ein gemeinsames Frühstück in den Gruppen stattfindet und alle erst um 09.00 Uhr gemeinsam frühstücken. Es gibt Tage, an denen eine kleine Turnstunde für die Kinder stattfindet, bei Geburtstagen der Kinder oder bei Festen und Feiern werden die Tagesabläufe auch mal verändert.

Ich hoffe, sie konnten einen kleinen Einblick gewinnen.

### **Termine:**

**02.10.**, die Kita bleibt wegen eines Brückentages geschlossen

**13.10.**, die Kita bleibt wegen eines Betriebsausfluges zu.

**26.10.**, ein Fotograf kommt in die Kita

**08.11.**, es findet eine St. Martinsfeier für die Kinder statt

**25.11.**, Weihnachtswerkstatt

Im Oktober wird fleißig an den Laternen gebastelt und Laternenlieder gesungen. Im November läuten wir die Adventszeit mit der Weihnachtswerkstatt ein.

*Manuela Kütt und Kita Team*

## Verschiedenes

### ***Erwachsenenkreis***

Er trifft sich am zweiten Freitag eines Monats.

### ***Franziskus und Kloster Emmaus***

Die Termine für die Gottesdienste in den Seniorenzentren entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

### ***Gott und die Welt***

Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch eines Monats, jeweils um 19:30 Uhr.

Ansprechpartner für diese Gruppe ist Martin Recker Tel.: 8695707.

### ***Krabbelgruppe***

Wer Kinder in einem Alter von 1 bis 3 Jahren hat, ist herzlich zur Krabbelgruppe eingeladen. Sie trifft sich jeden Mittwoch um 10 Uhr im Lutherhaus und nutzt die Räume des Forums.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

### ***Posaunenchor***

Der Posaunenchor trifft sich jeden Mittwoch um 18.30 Uhr.

Ansprechpartnerin ist Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail [uliheb@arcor.de](mailto:uliheb@arcor.de)

### ***Presbyterium***

Die nächsten Sitzungen des Presbyteriums finden am 16. Oktober und 06. November jeweils um 19.00 Uhr statt.

Vorsitzender ist Michael Brzylski.

### ***Seniorengruppe***

Die Gruppe trifft sich am zweiten Mittwoch eines Monats, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Ansprechpartnerinnen für diese Gruppe sind

Angelika Irmer Tel.: 604838

Cornelia Engels Tel.: 600367

### ***Singgruppe***

Die Proben finden wöchentlich dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Kirchraum statt.

Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail [uliheb@arcor.de](mailto:uliheb@arcor.de)



## Forum

### ***Spieltreff***

Der offene Treff im FORUM mit immer neuem Programm für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Keine Anmeldung nötig – komm doch einfach mal vorbei!

Immer montags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### ***KrEaTiV***

Kinder ab 8 Jahren können sich hier kreativ austoben. Wir werden mit unterschiedlichen Materialien basteln, hämmern, malen, färben, falten, sägen, knüpfen und auf jeden Fall eine Menge Spaß haben.

Immer dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### ***T.Punkt Junior***

Hier können ab jetzt auch Kinder ab 10 Jahren quatschen, chillen und ihre Freunde treffen. Kommt doch einfach mal vorbei.

Immer dienstags von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Leitung: Denise Häde

### ***T.Punkt***

Der offene Treff für Jugendliche ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen.

Jeweils dienstags und donnerstags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### ***T.Punkt+***

Für Jugendliche ab 16 Jahren. Mit Freunden chillen und quatschen.

Immer dienstags ab 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Leitung: Denise Häde und Team

### ***KIDZ-Club***

Der offene Treff für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Hier wird gemeinsam getobt, gespielt und gebastelt. Schaut es euch doch einfach mal an!

Jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung Denise Häde und Team

## Unsere Buchecke



Liebe Leserinnen und Leser,  
wir stellen Ihnen auch dieses Mal wieder einige Neuerscheinungen, zu aktuellen Themen, aus unserer Bücherei, vor:

### **Monika Peetz: Sommerschwestern**

Eine rätselhafte Einladung zu einem Familientreffen bringt das Leben der vier Schwestern ins Wanken. Ihre kapriziöse Mutter bittet die erwachsenen Töchter ausgerechnet ins holländische Bergen, dem schicksalhaften Ferienort ihrer Kindheit.

Mit gemischten Gefühlen treffen die Sommerschwern, die unterschiedlicher nicht sein könnten, in dem malerischen Küstenörtchen ein. Jede mit ihren eigenen Sorgen und Gedanken im Gepäck; Sie alle bringen ihre Geheimnisse mit nach Holland – das größte aber hat ihre Mutter in petto.

### **Dörte Hansen: Zur See**

Die Fähre braucht vom Festland eine Stunde auf die kleine Nordseeinsel, manchmal länger, je nach Wellengang.

Hier lebt seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Nun hat ihr Ältester sein Kapitänspatent verloren, ist gequält von Ahnungen und Flutstatistiken und wartet auf den schwersten aller Stürme. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seeleute und Witwen pflegt, fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil man mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt. Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen. Er ist der erste Mann in der Familie, den es nie auf ein Schiff gezogen hat, nur immer an den Strand, wo er Treibgut sammelt. Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie Sander von Grund auf, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht.

## **Gesuino Némus: Süße Versuchung**

Ein mysteriöser Autounfall und ein Selbstmord ohne ersichtliches Motiv - zwei Todesfälle bringen Unruhe in das abgelegene sardische Bergdorf Telévrás. Hierher verirrt sich kaum ein Tourist, die Bewohner müssen sich also etwas ausdenken, um der Entvölkerung des Ortes etwas entgegenzusetzen.

Es sind moderne Zeiten, aber die Bewohner des Dorfes, mit ihren schrulligen Gewohnheiten und verqueren Ansichten, tun sich schwer damit, sich ihnen anzupassen. Zu den Mitgliedern des vielleicht kleinsten Touristenvereins Italiens zählen Donaminu Stracciu, seines Zeichens selbsternannter Dorfdichter, die überaus fromme

Titina Ingania, die man noch nie allein mit einem Mann gesehen hat, und Michelangelo Ambéssi, der jedem mit einer Körpergröße über 1,60 m grundsätzlich misstraut.

Als eines kalten Wintermorgens Inspektor Marzio Boccinu, von seiner Dienststelle suspendiert, sich in Telévrás einmietet, gerät er in ein Gewirr aus Verdächtigungen, Intrigen und eigenen romantischen Gefühlen, mit Konsequenzen, die jede Vorstellungskraft übersteigt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Ihnen  
Ihr Bücherei-Team

## **Öffnungszeiten:**

Sonntag : 11.00 bis 12:30 Uhr

Dienstag : 17.00 bis 18.00 Uhr

## **Kontakt:**

Christel Klippert: Tel.: 68 42 95

Lilian Krebber: Tel.: 68 19 40





NEPALAYA ist ein deutsch-nepalesischer Fair-Handels-Importeur, der zu 100% Fair-Trade-Produkte verkauft und anerkannter Lieferant des Weltladen Dachverbands ist.



Aus der Produktpalette beziehen wir Taschen und Filzprodukte aus Nepal, z.B. die sehr beliebte und vielfältige Tiermenagerie.

NEPALAYA wurde 2006 von Basu Tiwari gegründet. Seit 2009 wird mit der familieneigenen Manufaktur in der Nähe von Kathmandu kooperiert. Hier finden Menschen eine Arbeit, die in der nepalesischen Gesellschaft kaum eine Chance haben, wie Angehörige der Kaste der sogenannten *Unberührbaren* oder der muslimischen Minderheit. Für sie ist es enorm schwierig, einen gesicherten Arbeitsplatz zu finden.

Bei NEPALAYA arbeiten Hindus, Buddhisten, Christen und Muslime, Frauen und Männer mit gegenseitigem Respekt füreinander und gleichberechtigt zu gleichem und fairem Lohn.

Alle MitarbeiterInnen sind kranken- und unfallversichert. Mit den fairen Löhnen können die Familien ihre Kinder auf gute Schulen schicken – für eine bessere Zukunft.



Auf dem nepalesischen Textilmarkt ist NEPALAYA als Unternehmen dafür bekannt, dass es gute und sichere Arbeitsplätze bietet.

Kommen Sie doch gern im Weltladen vorbei und finden Sie Ihr Lieblingsstück!



Wir werden uns im November/Dezember wieder an der Orangenaktion beteiligen.

Informationen dazu zeitnah auf unserer Homepage.

[www.weltladen-borbeck.de](http://www.weltladen-borbeck.de)

*Siegrun Böke, für das Ladenteam*

Michael Brzylski, **Pfarrer**

Tel.: 0151 74467011  
[michael.brzylski@ekir.de](mailto:michael.brzylski@ekir.de)

Maren Wissemann, **Pfarrerin**

Tel.: 671877  
[maren.wissemann@ekir.de](mailto:maren.wissemann@ekir.de)

Denise Häde, **Jugendleiterin**

Tel.: 86946000  
Tel.: 0157 38458720 (mobil)  
[forum@ebs-lutherhaus.de](mailto:forum@ebs-lutherhaus.de)

Ulrike Gnida, **Kirchenmusik**

Tel.: 0157 35519294  
[uliheb@arcor.de](mailto:uliheb@arcor.de)

Benjamin Brecevic, **Küster**

Tel.: 0163 4507889  
[benjamin.brecevic@ekir.de](mailto:benjamin.brecevic@ekir.de)

Manuela Kütt, **Leitung Kindergarten**

Tel.: 682441  
Fax: 8681832  
[kitabrausewindhang.essen@ekir.de](mailto:kitabrausewindhang.essen@ekir.de)

Carina Hermann, **Ev. Verwaltungsamt**  
**Gemeindesekretariat**

Tel.: 2205-305  
[carina.hermann@evkirche-essen.de](mailto:carina.hermann@evkirche-essen.de)

### **Presbyterium**

[presbyterium@ebs-lutherhaus.de](mailto:presbyterium@ebs-lutherhaus.de)

Diakonie Bereitschaftsdienst  
Diakoniestation Frintrop  
Diakoniestation Borbeck  
Mobiler Sozialer Dienst

Tel.: 2664750  
Tel.: 6099640  
Tel.: 8675146  
Tel.: 8675147

Internet: unsere Gemeinde:  
Evangelische Kirche in Essen:  
Evangelische Kirche im Rheinland

[www.ebs-lutherhaus.de](http://www.ebs-lutherhaus.de)  
[www.kirche-essen.de](http://www.kirche-essen.de)  
[www.ekir.de](http://www.ekir.de)



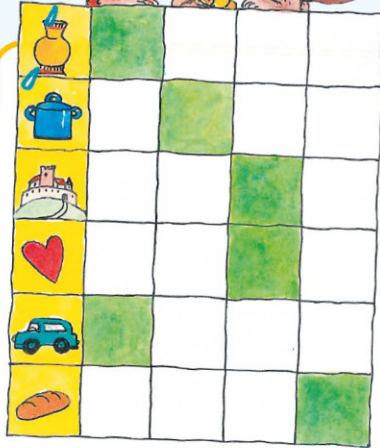


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



**Worüber reden die beiden Eichhörnchen?** Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

## Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 Lösung: Vorrat



## Leitung und Verwaltung

z. B. Personalverwaltung, Versicherungen, Ermöglichen ehrenamtlichen Engagements

